

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 1 (1982)

Heft: 3: Benzin statt Brot

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LESERFORUM

Liebe SES,
Herzlichen Dank für diese Zeitung! Sie hat mich wirklich aufgestellt, genau das habe ich wieder einmal gebraucht. In letzter Zeit konnte einen wirklich beinahe Angst befallen ob der Stille um die ganze Energiesache. Man hatte das Gefühl, die Aktivisten und alle anderen Beteiligten hätten den Mut verloren, sich zurückgezogen. Genauso ging es mir. Plötzlich war die Friedensbewegung da, und alle stürzten sich darauf, und die friedliche Kernkraftnutzung geriet ein wenig ins Hintertreffen. Es entstand eine Art Stagnation, ein Zurück verbietet sich aus menschlichen Gründen und das Vorwärts war nicht mehr so klar. Und da hat mir eben die Rückenstärkung, vor allem durch den Artikel von Werner Geissberger, sehr gut getan. Herzlichen Dank nochmals und macht weiter so!

R. Jucker, SH

Liebe SES,

Das Müllproblem als eines der deutlichsten Zeichen für die Krankheit unserer Gesellschaft ist nach wie vor ungelöst. In ihrem Artikel «Der alte Mann und der Müll» wird am Beispiel der Kiener'schen Pyrolyse gezeigt, wie selbst erprobte Lösungen des Abfallproblems auf Widerstände stossen. Die noch vor wenigen Jahren als umweltfreundliche Lösung angepriesenen Kehrichtverbrennungsanlagen sind unterdessen als echte Umweltgefährdung erkannt worden. Aber die Abfallberge wachsen weiter: 1970 waren es noch 270 kg Hausmüll, heute sind es bereits 360 kg pro Jahr. Den Problemen, die aus dieser Entwicklung resultieren, könnten auch Verfahren wie die Kiener'sche Pyrolyse nur sehr langsam entgegensteuern. So wichtig solche Lösungen sind: sie wären eben doch nur Symptombekämpfung.

Ein Beitrag zur Lösung, den jedermann jederzeit erbringen kann, ist das möglichst Kleinhalten des persönlichen Müllberges. Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten: gutes Recycling und richtiges Konsumverhalten. Aber in beiden Fällen fehlt das Knowhow. Es müsste vor eine breite Öffentlichkeit gebracht werden, was z. B. auf dem Gebiet Recycling noch alles getan werden kann.

Eine echte Ursachenbekämpfung jedoch, die das Müllproblem bei der Wurzel erfasst, beginnt beim Einkaufen. Niemand müsste den Gürtel enger schnallen, wenn er z. B. auf überflüssige Verpackung verzichten würde.

Jeder Schweizer gibt pro Jahr Fr. 500. – für Verpackungsmaterial aus. Auf einen grossen Teil davon könnte man ohne Komforteinbusse verzichten. Wie wäre es, wenn wir dieses Geld einmal zur Lösung – und nicht zur Schaffung – von Problemen ausgeben würden?

Beat Bardorf, Wettingen

Wenn der Energiestiftung freundlich auf die Schulter geklopft wird...

...so freuen wir uns über diese Sympathie-Geste. Denn immer wieder dürfen wir erfahren, dass ein grosser Sympathisanten-Kreis unser Einstehen für eine geistreichere Energiepolitik moralisch unterstützt. Als Mahner vor den Gefahren der Atomenergie und der unablässig wachsenden Atomüll-Lager, als Vorkämpfer der Initiativen für einen echten Energieartikel und gegen die überbordende Nutzung der Atomenergie und als Widerpart der expansionslüsternen Elektrowirtschaft übt die Energiestiftung einen wachsenden Einfluss auf die eidgenössische Energiepolitik aus.

Sympathie und moralische Unterstützung in Ehren, doch nur auf der Basis einer wachsenden Zahl von **Mitgliedern der Energiestiftung** kann unsere Energiepolitik der breiten Öffentlichkeit überzeugend dargestellt werden. Daher möchten wir unsere Freunde herzlich bitten, in ihrem Bekanntenkreis Mitglieder der Energiestiftung zu **werben**. Die Möglichkeiten unserer Informationspolitik, Ausstrahlungskraft und Einfluss unserer Stiftung sind letztlich entscheidend von der Zahl unserer Mitglieder abhängig.

(Wer zur Mitgliederwerbung unsern illustrierten Prospekt «Bausteine für eine bessere Zukunft» benötigt, kann die gewünschte Anzahl bei unserem Sekretariat, Sihlquai 67, 8005 Zürich, beziehen. Im Mitgliederbeitrag von Fr. 40. – ist das Abonnement unserer Zeitschrift «Energie + Umwelt» inbegriffen, ebenso eine deutliche Verbilligung beim Bezug des SES-Reports.)

Aktive Ideenträger einer besseren Energiepolitik werben Mitglieder der Schweizerischen Energiestiftung

IMPRESSUM

ENERGIE + UMWELT 3/82

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon (01) 42 54 64

Redaktion:

Ruth Michel, Postfach 1116, 5401 Baden

Redaktionsbeirat:

Ursula Koch, Werner Geissberger

Umschlag:

Jul Keyser, Polly Bertram, Daniel Volkart

Satz und Druck: Volksdruckerei Basel

Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag des SES-Fördervereins enthalten.

«Energie + Umwelt» kann zum Preis von Franken 10. –/Jahr abonniert werden.